

Wien, 1. Juli 1938.

Höchstpreise für einheimische Kartoffel.

Das Marktamt der Stadt Wien verlautbart: Im Auftrage der Reichsstatt-  
halterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüber-  
wachungsstelle stehenden Preiskommission für einheimische heurige Kartoffel  
für Wien folgende Höchstpreise festgesetzt:

		Erzeuger: RM.	Grosshdl: RM.	Verbraucher: Rpf.
Runde Kartoffel	je 100 kg	11.90	13.10	je kg 16
Lange	" "	13.90	15.10	" 18

Für die je 100 kg beige stellten 2 Säcke werden 80 Rpf dem Erzeuger-,  
bzw. Grosshandelspreis zugeschlagen. Die Rücknahme der Säcke vom Kleinhändler  
erfolgt mit 20 Rpf je Sack.

Zuwiderhandlungen werden nach dem Preiserhöhungsverbot bestraft.

-----

Das Steuersäumnisgesetz und die städtischen Abgaben.

Die Geltung des deutschen Steuersäumnisgesetzes wird vom 1. Juli d. J.  
auf Oesterreich ausgedehnt. Dieses Gesetz tritt auch an Stelle der bisher  
für die städtischen Abgaben und Gebühren geltenden Bestimmungen über Ver-  
zugs- und Vergütungszinsen.

Nach dem Steuersäumnisgesetz werden im Falle einer verspäteten Ein-  
zahlung der Steuer nicht mehr Verzugszinsen, sondern ein Säumniszuschlag in  
der Höhe von 2% der rückständigen Steuersumme eingehoben. Die Steuerpflich-  
tigen werden daher die einzelnen Termine genau einhalten müssen, da bei ver-  
späteter Zahlung, mag die Verspätung auch nur gering sein, bereits der Säum-  
niszuschlag zur Vorschreibung kommt. Sollte aus ganz besonderen Gründen eine  
Erstreckung der Zahlungsfrist nötig sein, kann eine Stundung (Ratenbewilli-  
gung) gegen Leistung von Stundungszinsen in der Höhe der bisherigen Verzugs-  
zinsen gewährt werden.

Im Interesse der Steuerpflichtigen liegt es, die Fälligkeitstermine  
genau einzuhalten oder, wenn nötig, Ansuchen um Stundungen (Ratenbewilligun-  
gen) rechtzeitig einzubringen.

-----

Änderung der Fürsorgeabgabe.

Durch eine Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien wurden die Bestimmungen über die Abfindung der Fürsorgeabgabe, die seinerzeit mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise als vorübergehende Massnahme getroffen worden waren, im Hinblick auf die geänderten Verhältnisse aufgehoben, da eine Entlastung des Arbeitsmarktes nunmehr durch die einsetzende Wirtschaftsbelebung viel wirksamer erreicht wurde. Abfindungen, auch soweit Ansuchen bereits anhängig sind, können nicht mehr abgeschlossen werden. Bestehende Abfindungen sind mit Ende Juni ausser Kraft getreten. Die Abgabepflichtigen haben daher die Fürsorgeabgabe für den Lohnmonat Juli allgemein auf Grund der tatsächlich ausgezahlten Lohnsummen bis zum 14. August abzurechnen und zu entrichten.

.....

Der Fremdenverkehr in Wien im Mai.

Im Mai dieses Jahres waren in Wien 54.640 Fremde polizeilich gemeldet, gegenüber 40.101 im gleichen Monat des Vorjahres, also um 36 Prozent mehr. Es ist dies der stärkste Besuch im Mai seit dem Jahre 1929.

Die Zahl der Gäste aus dem Altreich stieg von 5.914 auf 28.572, also um 22.658 oder um 384 Prozent. Die Gesamtzahl der nach Wien gekommenen Inländer stieg von 16.034 im Jahre 1937 auf 38.651 im heurigen Jahre, das sind wieder um 22.617 oder um 141 Prozent mehr. Der Besuch aus dem Auslande, insbesondere aus Frankreich, der Tschechoslowakei und England, ist im heurigen Mai etwas gesunken, während der Auslandsbesuch aus Belgien, Luxemburg, Portugal, Spanien, Australien, Bulgarien, der Türkei, Griechenland, Italien und Jugoslawien eine Steigerung erfahren hat.

Die Zahl der für längere Zeit in den Hotels abgestiegenen Fremden stieg von 23.928 im Mai 1937 auf 35.928 heuer, also fast um die Hälfte, während sich die Zahl der Fremden, die nur eine Nacht in Wien weilten, in den Vergleichsmonaten von 11.193 auf 13.185, das sind um 17,7 Prozent mehr, erhöhte. In Privatquartieren stieg die Zahl der Fremden von 3.668 auf 4.269 (um 16,4 Prozent mehr), in Pensionen von 1.099 auf 1.196 (um 9 Prozent mehr).

.....

Eröffnung des ersten Gemeinschaftsraumes im Wiener Rathaus.

Schönheit der Arbeit für alle Volksgenossen.

Heute fand im Wiener Rathaus die Eröffnung eines Gemeinschaftsraumes für die Bediensteten der Rathausverwaltung statt. In einem der Höfe des gotischen Prachtbaues war eine Garage und eine Möbellagerstätte in freundlich und heimelig ausgestattete Räumlichkeiten verwandelt worden, die dazu bestimmt sind, den Hausgehilfen, den Reinigungsfrauen und allen anderen Angestellten der Rathausverwaltung Erholung zu geben. Die Bediensteten können hier ihr Frühstück und Mittagessen einnehmen, es stehen ihnen Kochanlagen, Umkleide- und Waschräume zur Verfügung. Eine Bücherecke lädt zur fleissigen Benützung der dort aufliegenden Bücherschätze, ein Radioapparat zur Musik und Kunst ein. Die Stadt Wien hat mit der Einrichtung dieses Gemeinschaftsraumes eine wahrhaft sozialistische Tat gesetzt.

Zur schlichten Eröffnungsfeier war Bürgermeister Dr. Ing. Naubacher mit den Vizebürgermeistern Richter und Kozich persönlich erschienen.

In seiner Ansprache erklärte er, dass dieses Werk nur durch wahre kameradschaftliche Zusammenarbeit geschaffen wurde, durchaus ein Werk im Geiste des Führers. "Es ist eine der grossartigsten Erscheinungen in der Geschichte, dass ein Führer die Parole ausgibt, die Arbeit zu verschönern. Wer mit Arbeitern zu tun hat, weiss, dass es ihnen vor allem darum zu tun ist, in der Volksgemeinschaft jene Achtung und Würde zu erwerben, die ihnen zukommt. Gerade in der Arbeiterschaft steckt sehr viel Ehre und ihrer Ehre gilt es auch, wenn die Arbeiter ihre Umgebung so gestaltet sehen, dass sie sich in ihr als vollgültiges Mitglied der Gemeinschaft fühlen können. Denn es geht nicht an, dass die Schönheit der Räume wie bisher nur für Bevorzugte gilt, sie gilt im nationalsozialistischen Staat für alle!" Die neue Stadtverwaltung, sagte der Bürgermeister weiter, geht nunmehr an die Ausgestaltung aller Räume, die der Erholung von der Arbeit dienen sollen. "Damit wollen wir im Zeichen der Volksgemeinschaft unserer Gefolgschaft immer näher kommen. Darum werden für diese Zwecke auch immer Mittel bereit stehen."

Die Rede des Bürgermeisters wurde von den Angestellten mit freudigem Beifall aufgenommen. Dann erklangen in dem grossen blumengeschmückten Raume zum erstenmal die Lieder der Nation.

.....